



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 145 (1934)**

503 (31.10.1934) Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-363284](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-363284)

# Neue Mannheimer Zeitung

Verlagsadresse: Täglich zwei außer Sonntagen, Feiertagen: Bei Post monatlich 2,25 RM, und 22 Pf. Kragenschein. In anderen Verlagsstellen abgeholt 2,25 RM, durch die Post 2,70 RM, einwärts. W. W. Verlag, Mannheim 77 Pf. Schillerstr. 11, Telefon: 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsführer: R. J. G. Fernsprecher: Sammelnummer 240 51  
Verlagsadresse: Postfachnummer 175 00 - Telephonnummer: Mannheim

Wagenpreis: 22 mm breite Mittelzeile 0 Pfennig, 79 mm breite Mittelzeile 50 Pfennig. Für im Voraus zu bezahlende Familien- und Gelegenheitsanzeigen besondere Preise. Abgabe in die Anzeigen-Preisklasse Nr. 2. Bei Anzeigen in der Anzeigen-Preisklasse Nr. 2. Bei Anzeigen in der Anzeigen-Preisklasse Nr. 2. Bei Anzeigen in der Anzeigen-Preisklasse Nr. 2.

Mittag-Ausgabe A

Mittwoch, 31. Oktober 1934

145. Jahrgang - Nr. 503

# Riesige Kundgebungen der Arbeitsfront

## 6000 an einem Abend

150 000 Teilnehmer in Berlin  
Meldung des DFB.

Berlin, 31. Oktober.

Die vom Führer und Reichskanzler beschlossene Kundgebung der deutschen Arbeitsfront zu der Organisation aller deutschen Arbeiter und Arbeiterinnen in der Reichshauptstadt Berlin am 31. Oktober wurde in der Nacht zum 30. Oktober in der Reichshauptstadt Berlin am 31. Oktober durchgeführt. Die Kundgebung wurde in der Reichshauptstadt Berlin am 31. Oktober durchgeführt. Die Kundgebung wurde in der Reichshauptstadt Berlin am 31. Oktober durchgeführt.

Die Kundgebung begann mit dem Lied zum guten Kameraden zum Gedächtnis für den im Kampf um Deutschlands Freiheit gefallenen Ehrenkämpferführer Hellmuth, der wenige Stunden vorher in Berlin zu Grabe getragen worden ist. Dann brach der

## Bezirksleiter der AF Engel

Wie Ihnen, erklärte er, in dieser den Aufmärschen am 1. Mai ähnlichen gewaltigen Kundgebung die Kundgebung anderer Arbeiter leben. Das hat der Führer in einer Rede vor der Organisation der deutschen Arbeiterfront in der Reichshauptstadt Berlin am 31. Oktober gemacht. Wie Ihnen, erklärte er, in dieser den Aufmärschen am 1. Mai ähnlichen gewaltigen Kundgebung die Kundgebung anderer Arbeiter leben. Das hat der Führer in einer Rede vor der Organisation der deutschen Arbeiterfront in der Reichshauptstadt Berlin am 31. Oktober gemacht.

## Der Stabsleiter der PD Dr. Leh

Wie Sie an einer längeren Rede und führte u. a. aus: Wir haben in den vergangenen Monaten eine gewaltige Entwicklung erlebt. Wir konnten uns als alle fortsetzen, ohne und selbst unter zu stellen. Wie in der Kampfgemeinschaft der Partei die Volkshilfen vertreten waren, so wurde das Volk zu einer Kampfgemeinschaft und Volksgemeinschaft zusammengeschlossen. Wie Sie an einer längeren Rede und führte u. a. aus: Wir haben in den vergangenen Monaten eine gewaltige Entwicklung erlebt.

Wie Sie an einer längeren Rede und führte u. a. aus: Wir haben in den vergangenen Monaten eine gewaltige Entwicklung erlebt. Wir konnten uns als alle fortsetzen, ohne und selbst unter zu stellen. Wie in der Kampfgemeinschaft der Partei die Volkshilfen vertreten waren, so wurde das Volk zu einer Kampfgemeinschaft und Volksgemeinschaft zusammengeschlossen.

Die Arbeitsfront ist der Organisationsplan und die Arbeiter für den Gedanken der Gemeinschaft und des neuen deutschen Sozialismus. Wie Sie an einer längeren Rede und führte u. a. aus: Wir haben in den vergangenen Monaten eine gewaltige Entwicklung erlebt.

Die Verfassung der Arbeit ist kein laienhaftes Angelegenheit von Parteiprogramm. Sie ist nur eine, aber allumfassend. Es kommt darauf an, was wir aus dieser Verfassung machen, damit sie die Sozialstruktur Deutschlands werde. Wie Sie an einer längeren Rede und führte u. a. aus: Wir haben in den vergangenen Monaten eine gewaltige Entwicklung erlebt.

## Kein Anschlag auf König Boris

Ämtliche Nichtfeststellung von falschen Auslandsmeldungen

(Zusammenfassung der RMZ)

Sofia, 31. Oktober.

In den im Ausland verbreiteten Gerüchten über einen angeblichen Anschlag auf einen Prinzen nach Sofia, in dem sich König Boris von Bulgarien nach Sofia begeben hat, wird von ämtlicher Seite mitgeteilt, dass es sich um einen geringfügigen Brand in der Lokomotive gehandelt habe, dessen Ursache im Verschleiss einer Achse zu suchen sei. Alle Meldungen, die von einem Verfall im Kohlentender oder anderen Vorfällen zu berichten wüssten, werden als nicht zutreffend bezeichnet.

Im einzelnen wird zu dem kleinen Unfall bekannt, dass die Lokomotive in der Nähe der Haltestelle Resorowo plötzlich in Brand geraten sei und auf offener Strecke halten musste. Dem Vorgesetzten, das die Vorfälle unter der persönlichen Leitung des Königs durchzuführen, gelang es, indem die Gefahr zu beseitigen, so dass der Zug bereits nach kurzer Zeit seine Fahrt fortsetzen konnte. Da der Lokomotivführer beim Löschen des Brandes schwere Brandwunden an den Händen davongetragen hatte, übernahm König Boris persönlich die Weiterführung des Zuges bis Sofia.

werden von hiesigen ämtlichen Stellen jegliche Mitteilungen auf das Entschiedenste abgelehnt.

Auch die ungarische Presse zeigt in den letzten Tagen in der Behandlung des Marzeller Attentates größte Zurückhaltung und Schweigt insbesondere völlig über die neuen Angriffe, die die südungarische Presse gegen Ungarn richtet. Es herrscht das eindeutige Bestreben vor, auch weiterhin mit allen Mitteln jede Fälschung in den Beziehungen zwischen Südungarn und Ungarn zu vermeiden. Die Unterbindung der nach Belgrad Auffassung angeblich nach Ungarn führenden Spuren des Marzeller Attentates liegt in den Händen der Polizeibehörden, die über den Verlauf der Untersuchung keinerlei Mitteilung machen. In den der Regierung nahestehenden Kreisen wird jedoch immer wieder mit größtem Nachdruck festgestellt, dass eine moralische Verantwortung Ungarns selbstverständlich in keiner Weise in Frage kommen könne und die ungarischen Behörden sofort alle notwendigen Schritte zur Klärung der von Südungarn Seite erhobenen Fragen unternommen haben.

## Warnung vor der Straßburger Lügenzentrale

Der Straßburger Rundfunksender verbreitete am Dienstag Abend das Märchen, das Radio 'Graf Zeppelin' sei über Italien abgeschossen worden. Diese Meldung ist selbstverständlich frei erfunden. Das Radio hat seine letzte Sendung am 16 Uhr MES geendet; es bestand bis zu dieser Zeit bereits fast vor der Südamerikanischen Küste.

## Das Volksempfinden in Japan

Ueber die 'jedem souveränen Staat zustehende Rüstungsgleichheit'

Meldung des DFB.

Washington, 31. Oktober.

Der japanische Botschafter sagte zuhört sich am Dienstag nach seiner Rückkehr von einem längeren Aufenthalt in Japan und Mandchukuo vor Pressevertretern über die Londoner Glottendebattierungen. Saito meinte, dass Japans Forderungen gar nicht so schlimm seien, wie sie Anfangs hier aufgefasst wurden. Japan, so sagte er, verlange an nationalen Prestigeeranden Gleichheit der Verteidigung zur See. Den Standpunkt, dass Japan zur Verteidigung seiner eigenen Küsten weniger Schiffe benötige als Amerika, das zwei Küsten im Stillen Ozean und im Atlantischen Ozean zu verteidigen habe, ließ Saito nicht gelten.

Das Volksempfinden in Japan würde, so erklärte er immer wieder, es nicht länger dulden, dass die Vereinigten Staaten Japan vorzögen, wieviel Schiffe es besitzen dürfe, oder dass Amerika in eleganterer Rolle-Regierung immer mehr Japan über eine Vielzahl von Flugzeugen überwiege.

Daran aber brauche die Londoner Konferenz nicht zu scheitern, denn Japan sei durchaus bereit, sich mit einer allmählichen fortschreitenden Verringerung dieser Rüstungsgleichheit zufrieden zu geben. Und zwar könne das im Wege der Abrüstung geschehen, indem Japan dann für 10 000 Tonnen an Kriegsschiffen, die Amerika abruhe, 6000 Tonnen japanischer Kriegsschiffe abruhe oder nicht ersetzen werde. Japan sei ferner für die Abschaffung von U-Booten, sollte aber Amerika hierauf nicht eingehen, so könne man sich darauf einigen, dass Japan das Recht erhalte, in einer noch zu bestimmenden

Frei über die gleiche Gesamttonnage zu verfügen wie Amerika. Japan gebe zu, dass man zwischen Kampfschiffen und U-Booten unterscheiden müsse und dass von den letzteren Amerika wegen seiner längeren Küstlänge mehr brauche als Japan; aber die Zeit, da jedes Land sich auf U-Boote zum Kampf gegen Schmutzbooter und U-Boote beschränken könne, sei noch nicht gekommen. Und deshalb verlange Japan das Recht auf gleiche Tonnage an Kampfschiffen. Die Verhältnisse seien nicht mehr die gleichen wie zur Zeit der Washingtoner Konferenz von 1922. Heute, da die Luftwaffe sowohl entwickelt sei, könne man Amerika Verzicht auf eine Begrenzung von U-Booten und U-Booten nicht mehr als Gegenleistung für einen japanischen Verzicht auf die jedem souveränen Staat zustehende Rüstungsgleichheit annehmen.

## Japans Militärhaushalt wird um 240 Millionen erhöht

Meldung des DFB.

Tokio, 31. Oktober.

Der Haushaltsplan für 1935 und 1936 ist jetzt veröffentlicht worden. Für das Jahr 1935 sind an Ausgaben 400 Millionen Yen und für die Jahre 1936 440 Millionen Yen vorgesehen. Die Mehrausgaben gegenüber dem bisherigen Haushalt betragen beim Jahr 1935 100 Millionen Yen und bei der Jahre 1936 140 Millionen Yen. Die erhöhten Ausgaben werden besonders für die Stärkung der japanischen Streitkräfte in der Mandchukuo und zum Ausbau der Luftabwehr dienen. Der Ministerpräsident hat den Eisenverhöhrungen, die zum Ausgleich des Haushalts erforderlich werden, zugestimmt.

## 16 000 Kundgebungen in ganz Deutschland

Das ganze schaffende Deutschland ist aufmerksam, um seiner Treue und Dankbarkeit dem Führer gegenüber Ausdruck zu geben. Der Führer hat uns eine Sozialordnung gegeben, wie sie die Welt noch nicht kennt. Wir sind unser Führer, seines Werkes würdig zu sein als Soldaten Adolf Hitlers, als Soldaten der Disziplin und der Gemeinschaft.

## Deutsche Treuekundgebung in Neunorf

Neunorf, 31. Oktober.

Der hiesige Verein der Saarländer hielt eine Tagung ab. Die Feier gestaltete sich zu einer überwältigenden Kundgebung der deutschstämmigen Bevölkerung Neunorf für das Saar-

land. Etwa 50 000 Personen hatten sich eingefunden. Die deutschen Vereine Neunorf und der Umgebung waren durch ihre Fahnenabzeichen vertreten. Die Teilnehmer legten ein begeistertes Treuebekenntnis für die deutsche Sache ab und gaben ihrer Freude Ausdruck, dass das Saarland das uns Reich zurückzuführen würde. Einziges Ziel stand ein lebendes Bild, das das Treuebekenntnis des Berg- und Hüttenmannes vor der Bergmännin darstellte. Die Feier wurde teilweise gefilmt, um auch im Bild der alten Heimat gehen zu können, das auch bei den Deutschen Neunorf den rückführenden Volksgenossen von der Saar die Hand entgegenstreckt.

## Empfänge bei Canal

Paris, 31. Oktober. Außenminister Canal empfing am Dienstag nachmittags den polnischen Botschafter und anschließend den sowjetischen Botschaftsträger.

## Landesbischöfe beim Führer

Meldung des DFB.

Berlin, 31. Oktober.

Der Führer und Reichskanzler hat am Dienstag in Gegenwart des Reichsministers des Innern die Landesbischöfe Warhrend-Hannover, Meißner-Bauern und Warm-Büdingen zu einer Aussprache über die kirchenpolitischen Fragen empfangen.

## Rücktritt des Rechtswalters Jäger

Meldung des DFB.

Berlin, 31. Oktober.

Ministerialdirektor Jäger hat sein Amt als Rechtsminister der Deutschen Evangelischen Kirche im vollen Einvernehmen mit dem Reichsbischof niedergelegt.

Wie der ämtliche preussische Pressedienst mitteilt, ist Ministerialdirektor Jäger auf seinen Wunsch nach seinem Amt als preussischer Ministerialdirektor und Leiter der geistlichen Abteilung des Ministeriums für Wissenschaft, Kunst und Bildung ausgeschieden.

## Danktelegramme des Reichshandwerksmeisters

Meldung des DFB.

Berlin, 31. Oktober.

Der Reichshandwerksmeister Schmidt hat an den Führer folgendes Telegramm gerichtet: Mein Führer! Der Tag des Handwerks in Deutschland hat seine Höhe erreicht. Ihre Weisheit und Ihre Führung haben die deutsche Nation zu einer Nation gemacht, die die Welt in Ehrerbietung erblickt. Wie der ämtliche preussische Pressedienst mitteilt, ist Ministerialdirektor Jäger auf seinen Wunsch nach seinem Amt als preussischer Ministerialdirektor und Leiter der geistlichen Abteilung des Ministeriums für Wissenschaft, Kunst und Bildung ausgeschieden.

Wie der ämtliche preussische Pressedienst mitteilt, ist Ministerialdirektor Jäger auf seinen Wunsch nach seinem Amt als preussischer Ministerialdirektor und Leiter der geistlichen Abteilung des Ministeriums für Wissenschaft, Kunst und Bildung ausgeschieden.

Wie der ämtliche preussische Pressedienst mitteilt, ist Ministerialdirektor Jäger auf seinen Wunsch nach seinem Amt als preussischer Ministerialdirektor und Leiter der geistlichen Abteilung des Ministeriums für Wissenschaft, Kunst und Bildung ausgeschieden.

## Zur Abwehr unläuteren Eigenwertes von Privatfirmen

Meldung des DFB.

Berlin, 31. Oktober.

Der Reichliche Botschafter meldet an München: Die Oberste SA-Führung teilt mit: Der Obersten SA-Führung werden immer wieder von Privatfirmen Gutachten von SA-Dienststellen über irgendwelche Verbesserungen und Erfindungen vorgelegt.

Der Ober der Obersten SA-Führung ist in einer neuerlichen Verfügung darauf hin, dass es allen Dienststellen der SA grundsätzlich unterliegt, im Falle von Gutachten von Firmen auszusprechen, auch die Abgabe eines Gutachtens ist in den meisten Fällen einer Empfehlung gleichzusetzen.

Werden einer SA-Deutschlands brauchbare Vorschläge oder Verbesserungen vorgelegt, so sind dieselben mit der Zustimmung der betreffenden Dienststellen auf dem Dienstweg dem Führeramt der Obersten SA-Führung vorzulegen. Abwehrend und Verbesserungen wird die Oberste SA-Führung in Verbindung mit dem Reichshandwerksmeister den Vorschlägen der SA nachzugehen, nachdem sie durch eingehende Prüfung und Erprobung die Brauchbarkeit festgestellt hat.

Es ist zwecklos, wenn neuerlich immer wieder Firmen bei den gleichen SA-Dienststellen verfahren, Gutachten herauszugeben. Erfahrungen haben gezeigt, dass mit Empfehlungen oder Gutachten von SA-Dienststellen durch die betreffenden Firmen oft eine finanzielle Reklame betrieben worden ist.

Bei dieser Gelegenheit wird auf die kürzlich ergangene Anordnung des Reichsleiters der Führer hingewiesen, wonach jede geschäftliche Betätigung dem Wesen und der Zielsetzung der Partei und ihrer Überzeugungen als weltanschauliche Kampfgemeinschaft widerspricht und deshalb eine Werbung für Einzelunternehmen durch Parteimitglieder unterliegt.

## Einigung zwischen Doumergue und Gerriot?

Paris, 31. Okt.

In den Verhandlungen der Kammer ist am Dienstag Abend das Gerücht verbreitet, dass zwischen Ministerpräsident Doumergue und Staatsminister Gerriot eine Einigung über die Staatsreform und besonders in der Frage der Kammerreform erzielt worden sei.

### Hungerkündgebungen im Staate Neumoet

Meldung des D.R.B.  
— Kuesert, 31. Okt.

In Neumoet im Staate Neupost kam es zwischen Polizei und über 30 Erwerbslosen zu einem schweren Zusammenstoß. Die Arbeitslosen waren auf fünf Wohnungen am Neupost einströmen, um der Regierung Forderungen für Hilfsmaßnahmen während des Winters zu unterbreiten. Der Zusammenstoß zwischen der Polizei und den Demonstranten erfolgte auf der Straße über den Fußballplatz, die in die Stadt führt.

Die Arbeitslosen widersetzten sich den polizeilichen Anordnungen und wollten eine Durchsicherung der Straßen verhindern. Sie verlangten von den Beamten, daß sie die Polizeikräfte zu durchbrechen. Nach hartem Kampf konnten die Teilnehmer an dem „Hungermarsch“ zurückgetrieben werden. Es gab zahlreiche Verletzte. Eine 20-jährige Frau wurde in die Krankenhaus gebracht. 45 Personen wurden verhaftet.

Wie die Polizei erklärt, sind bei mehreren Zusammenstößen Waffen gefunden worden. Auf die Nachricht, daß sich eine weitere Erwerbslosen-Gruppe auf einem „Hungermarsch“ nach Buffalo einem anderen Stadtteil näherte, wurde sofort ein größerer Polizeieinsatz mit Wasserwerkanlagen und Tränengas eingesetzt.

### Noch 17000 Kriegsveteranen von 1860 und 1870-71

Meldung des D.R.B.  
— Berlin, 30. Oktober.

In der in der Öffentlichkeit aufgetauchten Frage, wieviel Veteranen der Einheitskriege (1860, 1870-71) jetzt noch in Deutschland leben, wird von unabhängiger Seite erklärt, daß eine Antwort sich höchstens aus den Listen der für die Bundeswehr des Reichsheeres und Unteroffiziersverbände (Veteranenvereine) ergibt.

Es werden nämlich als Veteranenbeihilfe monatlich 5 Reichsmark gezahlt. Während am 1. Januar 1924 noch 106 479 Empfänger der Veteranenbeihilfe vorhanden waren, waren es am 1. September 1928 nur noch 77 259, am 1. März 1933 nur noch 22 000. Die Zahl der Veteranen der Einheitskriege betrug nach dieser Quelle am 1. März 1934 nur noch 17 000.

### Prinzessin Sibylla von einem Mädchen erblindet

— Stockholm, 31. Okt. Prinzessin Sibylla, die Gemahlin des Prinzen Gustaf Adolf, des ältesten Sohnes des schwedischen Kronprinzen, ist von einem Mädchen erblindet worden. Prinzessin Sibylla ist die älteste Tochter des Herzogs von Sachsen-Coburg und Gotha.

### Erdbeben in der Sowjetunion

— Moskau, 31. Okt. In Sibirien ereignete sich am Montag ein Erdbeben von ungewöhnlicher Heftigkeit. Mehrere Häuser wurden zerstört. Das Erdbeben trat von dem Gebiet von Krasnojarsk ein, von wo ebenfalls zahlreiche Schäden gemeldet werden. Auch aus Kasan wird berichtet, daß dort Erdbeben zu verzeichnen waren.

### Zwei amerikanische Flugzeuge zusammengefallen

— Washington, 31. Okt. Wie das Marineamt mitteilt, stießen bei den Manövern vor der Panama-Kanal zwei Marineflugzeuge vom Typus Curtiss-Wright „Corsair“ am Ende einer Wasserfahrt zusammen. Ein Flugzeug stürzte ins Meer. Die beiden Piloten wurden getötet. Das andere Flugzeug stürzte mit beschädigter Tragfläche auf der „Panama“ landete. Der Unfall ereignete sich sechs Meilen vom Flugzeugträger entfernt.

## Wer nicht für uns ist, ist gegen uns!

### Ein Aufruf Diercks an alle Arbeiter der Saar

Meldung des D.R.B.  
Saarbrücken, 30. Oktober.

Der Landesleiter der Deutschen Front, Diercks, hat einen Aufruf erlassen, der erneut zur Klärung der Fronten auffordert und besonders von allen organisierten Arbeitern der Saar ernste Stellungnahme zur Frage Deutschland oder Frankreich verlangt. In dem Aufruf heißt es u. a.:

Der entscheidende Schritt im Abwärtsweg ist eingeleitet und damit beginnt die Zeit, wo sich die Weichen stellen, und das ist gut so. Ränne, die weder links noch rechts sind, sind die größte Gefahr überhaupt. In ersten geschichtlichen Zeiten werden sie oft in den größten Schlingeln. Für uns an der Saar heißt dies klare Verhältnisse zu der einzigen Schicksalsfrage:

Wer nicht für uns ist, ist gegen uns. Daher muß heraus aus dem Grenzlande, der sich zwischen den beiden Fronten herausstellt, um wie ein gewissermaßen Spießsöldner sich immer auf die Seite stellen zu können, wo es am besten liegt.

Der Arbeiter an der Saar hat diese Situation erkannt. Er weiß, daß jene, die heute mit ihm für ihr persönliches Geschäft Schindluder treiben, ihn morgen schon wieder verlassen könnten, und für immer um seine Zukunft. So gibt einen Verband im Saargebiet, der sich Freie Gewerkschaften nennt. Als am 1. September 1934 haben trotzdem keine Führer eine politische Entscheidung gesprochen. Diese Entscheidung steht in freiem Widerspruch zu den Stimmen der meisten Mitglieder des Verbandes. Arbeiter, verlangt innerhalb eures Verbandes sofort eine ernste Stellungnahme zur Frage: Deutschland oder Frankreich. Das ist deshalb notwendig, weil man dem Arbeiter unter Vorpiegelung einer

zweiten Abstimmung den Status aus Schwachheit machen wollte. Wir müssen nun wissen, wer für uns ist und wer gegen uns ist. Nach dem 15. Januar muß diese Frage entschieden sein, und lebt in keine Zeit mehr zu verlieren. Der deutsche Arbeiter steht zu Deutschland. Dieses Deutschland wird dem deutschen Arbeiter am 15. Januar das Tor aufweisen. Handelt man er, wie er es mit seinem Gewissen und der Zukunft vereinbaren kann. Es lebe der deutsche Arbeiter, der Mann deutscher Erde! Es lebe das Vaterland!

### Drei Monate Gefängnis wegen Uniformtragens

— Saarbrücken, 30. Oktober.

Der Internationale Oberste Gerichtshof in Saarbrücken hat heute ein außerordentlich hartes Urteil gefällt. Ein Wehrgeselle war wegen verbotenen Uniformtragens zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden. Er trug während einer Motorradfahrt ein braunes Hemd, braune Hose und braune Stiefel. In der ersten Instanz wurde er von der Kammer des verbotenen Uniformtragens freigesprochen. Der Oberste Gerichtshof beantragte der Generalstaatsanwalt eine Geldstrafe von 100 Franken. Das Gericht erkannte jedoch auf eine Gefängnisstrafe von drei Monaten. Der Vorsitzende des Gerichtshofes erklärte das Urteil als außerordentlich hart an. Der Straftäter hätte zwar einen Strafurlaub genossen, die strenge Gefängnisstrafe ließ dies jedoch nicht zu. Der Vorsitzende empfahl daher selbst dem Angeklagten, ein Gnadenersuchen einzureichen, um ein anderes Urteil zu erreichen. Man wird erwarten können, daß die zuständigen Stellen dieses harten Urteils abändern werden.

## Politische Anfragen im englischen Parlament

Meldung des D.R.B.

— London, 31. Oktober.

Beide Häuser des Parlaments trafen am Dienstag wieder zu ihrer Tagung nach den Sommerferien zusammen. Von der Regierung wurden zunächst zahlreiche kleine Anfragen beantwortet.

Im Unterhaus leitete Schönbauer Chamberlain auf eine Anfrage mit, daß in der Frage der britischen Kriegsschulden bei den Vereinigten Staaten keine Verhandlungen stattfinden, und daß er nicht in der Lage sei, eine Erklärung über die erst im Dezember fällige Schuldentrate zu machen.

Auf eine weitere Anfrage erwiderte Chamberlain, daß der amerikanische Botschafter bei seiner kürzlich abgegebenen Erklärung über die Zweckmäßigkeit einer Währungsreform in Amerika nur seine persönliche Ansicht äußern konnte.

Auf eine Anfrage über den gegenwärtigen Stand der Verhandlungen über einen Diktat antwortete Chamberlain, daß sowohl die deutsche als auch die polnische Regierung der französischen Regierung und, wie verlautet, auch der Sowjetregierung gewisse Schwierigkeiten angedeutet hätten, die die in den gegenseitigen Garantien auf der im letzten Jahre vorgeschlagenen Grundfrage erblickten. Die britische Regierung sei darüber nicht unterrichtet worden, welche Schritte die französische und die Sowjetregierung nun zu unternehmen gedächten. Auf eine weitere Anfrage, wo beschleunigt sei, die Verhandlungen fortzusetzen oder ob sie aufgegeben werden seien, erklärte Chamberlain, dies wird von den Verhandlungen Frankreichs und der Sowjetunion abhängen, welche die Schritte dieser Politik waren.

## Aufbruchsvorlage vor dem Unterhaus

— London, 31. Oktober.

Am Dienstagabend fanden sich in den Wandelgängen des Unterhauses etwa 100 Mitglieder des Verbandes für den Sauberen Gewerbebetrieb ein. Es handelte sich größtenteils um Frauen, die die Abgeordneten ihrer Schicksale heranbrachten. Die Verhandlungen wegen des Gewerkschaften zur Verbesserung ausführender Propaganda unter der bewußten Nacht zu machen. Nach einigen Stunden lernten sich die Rednerinnen wieder. In der Unterhausvorlesung erklärte der Mitglied der Unabhängigen Arbeiterpartei, Wortan, nach dem Wortlaut dieses neuen Gesetzes müßten teilweise die Entschuldigungen eines Gesetzes über die Verhältnisse, wenn sie einen jenseits der Verhältnisse in die Hand nehmen, zweifellos als Aufhebung der Pflichterfüllung behandelt werden.

Verständliche Abänderungsanträge der Opposition wurden von der großen konservativen Unterhausmehrheit zu Fall gebracht, jedoch nahm der Generalstaatsanwalt, der die Vorlage verteidigte, das Angehörige, sich mit der Vertimmung einverstanden zu erklären, wonach nur ein Richter des obersten Gerichtshofes die Vollmacht für eine Entscheidung unter den Bestimmungen des Gesetzes geben darf. Der Gegenentwurf hatte vorgeschrieben, daß die Unterfälle von zwei Polizeirichtern unter einem Durchsuchungsbeleg gerügt.

Das Unterhaus verabschiedete sich nach Mitternacht.

— Wien, 31. Okt. Anhalt wird mitgeteilt, daß die Militärgerichtshöfe in Leoben und Klagenfurt aufgehoben werden sollen. Alle Militärgerichtsverfahren wegen des Aufstandes vom 2. Juli, soweit sie die österreichische Provinz betreffen, werden in Zukunft in Graz durchgeführt werden.

## Der Erfinder Hermann Ganswindt gestorben

— Berlin, 30. Oktober. Der Erfinder Hermann Ganswindt ist — wie Berliner Blätter berichten — im Alter von 78 Jahren in Berlin-Schöneberg ge-



Hermann Ganswindt

storben. Ganswindt, der bereits im Jahre 1888 ein Patent für ein Leuchtrohr (Lichtrohr) erhielt, mit dem er nach dem Mars zu fliegen dachte, hat um die Jahrhundertwende als Erfinder eines von ihm selbst erfundenen, die Erfindung der Leuchtrohre, der über 21 Jahre lang, immer mehr in der Welt geriet und bis zu seinem Tode mit finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte.

## Drei deutsche Großflugzeuge für die süd-afrikanische Luftfahrt

— Telfer, 30. Okt. Am Montag mittags starteten in Telfer drei Großflugzeuge der Type Ju-52 nach Johannesburg. Der Überflugsversuch erfolgte über Aßen, Kairo, Rom, Genua, die einzelnen Stationen werden gefolgt von den südafrikanischen Kapitänen Fred sowie von den Piloten der Verkehrsverbindungen der südafrikanischen Luftfahrt dienen, die schon seit längerer Zeit auf den Strecken Johannesburg-Durban-Bath Vandon und Port Elizabeth sowie Kapstadt-Johannesburg in vollem Betrieb stehen.

## Güterzug entgleist

— Altdorf, 30. Okt. Wie die Reichsbahnbehörden Altdorf mitteilen, ist der Güterzug 8130 am Dienstag um 2.46 Uhr verunfallt. Der Güterzug bestand aus einem Güterwagen bei der Abfahrt von Völs (Südtirol) entgleist. Hierbei wurden vier Güterwagen in Brand geraten. Die Ursache wurde nicht festgestellt. Die Strecke Völs-Altdorf ist für den Verkehr wieder durch Umleitungen aufrechterhalten.

## Zwei Verletzte bei einem Straßenbahnunfall

— Kassel, 31. Oktober. Am Dienstag mittags sprang ein Straßenbahnwagen in der Wohnung der ebullienten Arbeiterstraße aus den Schienen. An der Wundstelle der Nachbarstraße lag er um. Zwei Personen sind verletzt worden.

**Gelehrtenrat:** Der Gelehrtenrat der Universität Göttingen hat heute eine Sitzung abgehalten. Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden, Prof. Dr. J. J. Müller, geleitet. Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden, Prof. Dr. J. J. Müller, geleitet. Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden, Prof. Dr. J. J. Müller, geleitet.

## Brückenbauer Lünemann / Von Erich Grif

Sein Brückenbauern Leben war eine ewige Wanderlust. Als Brückenbauer hatte er die ganze Welt gesehen. Doch nun war das aus. Seit zwei Jahren lag er auf der Veranda. Das war sein Leben für ihn. Er hatte immer seine Arbeit und sein Brot und jeden Abend eine Tasse Tee. Die Hände in die Hand nehmen und den Boden fruchtbar machen.

Vor einigen Tagen war er wieder einmal in das Industriegebiet gekommen. Wenn er irgendwas auf Arbeit hatte, dann hier, wo man dabei war, all die Brücken zu bauen, die über die neuen Straßen und Kanäle führen sollten. Aber nicht nur eine Welt der Hoffnung ist dieses Gebiet für ihn, auch eine Welt der Erinnerungen. In jungen Jahren hat er oft hier gearbeitet und auch seine letzte Brücke ist hier gewesen.

Derzeit, wenn er zuruckdenkt. Was war er doch für ein Mann damals. Drüben am Hafen liegt noch die Veranda, die er so schön, fröhlichen Dänen war doch damals so besessen gewesen. Da hatte er die Arbeit für ihn mitgeben und den großen Querschnitt, da oben lag er noch, ganz allein hochgezogen. Nachher hatte er einen einen ausgedehnten und zuletzt waren sie beide so besessen, daß der Arbeiter sie nach Hause führen mußte.

Und da brühen, er in heiligem Danksagung, so liegt doch noch der Refel, den er fast vor dem Krieg aufstellen ließ. Am oberen Randloch muß doch die Made noch zu leben sein, die er damals in seiner Zeit in das Eisen schloß, als er das Haus verlor.

Er wandert weiter. Die Batterien der roten Lampen. Die Holzwerke klingen und die Schritte haben schwarzen Rauch gegen den Himmel. Wenn er fröhlich die Frauen seiner Vergangenheit, Geliebte und Brüder, Führer und Refel, alles Dinge, an denen er seinen ersten ersten Anteil hat.

Um 11 ist es, als habe er das ganze Revier mit seinen eigenen Händen erbaut. Selbst das Eisen, das für ihn hinführende Brücken und Maschinen in seinen Händen aus den Dampfen rinkt, ist noch lebendig

frucht seiner Arbeit; denn auch die Windleitungen und Computer an den Hochhäusern wurden einst mit seiner und seiner Kameraden Hände erbaut.

Dreißig Jahre sind eine lange Zeit und man schaut viel in dieser Zeit, wenn man stetig ist.

Der Tag vergeht und es wird Abend. Das rauchende Schwere einer Brücke laßt sich ablesen auf der Dämmersaat herant. Die Luft ist so über die Straße steht. Welche Gewalt in diesen Träumen liegt. Ja, das war noch eine Wohnung. Und mit Behmut denkt er daran, daß es keine letzte war.

Derzeit, wenn er zurückdenkt. Er sieht sich noch, wie er damals über den Dammweg lief und, ohne auch nur anzuhören, über den schmalen Brückenband nach der anderen Seite. Und dabei lief unten über der Luft über die Brücke, daß das ganze Revier von Eisen glüht und brennt. Ja, damals, da war er noch ein Kind.

Dann fällt ihm ein, daß er damals in den Dammweg noch hatte, der nachher fehlte. Einen schönen Abend hatte das damals gegeben. Dann hat man ihm abgeben und als er ankam, gab man ihm die Dampfen. Und seine Arbeit wieder, wozu er kam. Nun hat das alles wieder vor seinen Augen. Da oben, zwischen den Gurtankeln, gleich da, wo der Brückenband kommt, auch der Dammweg noch liegen. Er hatte doch noch Schrauben in die Höhe gebracht, an die der Riese nicht bekommen, und sie mit dem Dammweg verflocht.

Immer mehr sieht er sich in die vergangenen Zeiten hinein, und der Wille erwidert in ihm, da hinauszufahren und sich Wachen zu geben. Und wenn der Dammweg wirklich noch besteht, ihn mitzunehmen. Einer von den Bauern der Gegenwart wird ihm über eine Welt oder ein Eisen dafür geben.

Er klettert den Balken hinauf hoch und ist schon oben. Er lächelt sich über das Gelände der Brücke. Das ist ihm immer. Aber ist es denn das erstmal, daß er klettert? Ist er denn ein Reifer doch über in er sein Vinnemann, der sein Leben mit Letzten verbindet, und der eine Brücke wie diese doch noch in Zukunft erblickt. Also!

Schon geht's aufwärts. Im Schwere der Verteilte Heiterer er doch. Er schaut. Krampholt hält er sich fest.

Damals ging es doch besser, denkt er. Aber das mocht der Krampholt, der mocht das Eisen so glatt. Man hat keinen richtigen Halt.

Schönstens Heiterer er weiter. Krampholt, da weiß er sich die Seele von den Schrauben. Verdammst, denkt er. Ja, irgendein Schauer schlägt mir ihn wieder ein nach Krampholt herein. Dann geht's wieder.

Nun ist er oben. Mit letzter Kraft legt er die Hand auf die Horizontale. Die Riese in den Augenblicken neben seinen Füßen schwachen Halt. Ein Rad, und er wird oben sein. Er leucht und lächelt. Dann wickelt er ein Bein über den letzten Träger. Krampholt, Krampholt. Er spürt plötzlich letzten Wind durch seine Nase wehen. Krampholt, denkt er, die Nase auch krampholt? Somit ist der dumme Hammer denn doch nicht weh. Aber jetzt ist er einmal oben.

Eine letzte Anspannung und er hat es geschafft. Mit schillernder Seele laggt er über den Oberträger. Langsam und mit ausgedehnten Händen. Er schaut, daß gleich hat er die Balance wieder. Verdammst, früher war ich doch fester auf den Beinen. Aber das sind doch die Schwere, denkt er dann und geht weiter. Die Luft weht ihm langsam nach und ist so wie die Luft. Wie ein Rad kommt es über ihn. Ja, er hat seinen Mann noch. Er kann noch klettert wie ein Junger.

Da wirklich, da liegt der Hammer. Sein Hammer. Er geht ihm, denn er hat ihn nicht nur mit seinem Werte bezahlt, sondern mit seinem Leben. Und das ist ein hoher Preis. Aber er wird einen noch höheren Preis dafür einzulösen. Er wird ihn nicht für ein Eisen geben. Nicht für ein Radfahrer. Einmal wird er zu seinem alten Meister und ihm den Hammer unter der Nase halten. Und ihn fragen, ob er den Hammer hat, ihn noch einmal Spielzeuge zu nennen. Ihn rauszuschmeißen um diesen lächerlichen Preis zu lassen.

Eine groteske Welt ist über ihn gekommen. Er hat verstanden, was er gelitten in diesen Jahren. Das verstanden, wie langsam er wurde in dieser Zeit. Vergessen, daß er hungrig ist, und daß er auf dem schmalen Rand einer Brücke steht. Er weiß nur noch von seinem Kopf gegen diesen Menschen, der der Schuldige an seinem Schicksal ist.

Er blickt sich, den Hammer heranzuholen mit dem Fuß, in dem er liegt. Aber wie er ihn nicht hebt er sich. Einsteckmesser und mit Hand verwickelt er jetzt, aber der Hammer gibt nicht nach. Er zerrt fester, nimmt seine ganze Kraft anzuwenden. Da ruht er. Der Hammer ist so. Ganz leicht ist er plötzlich in seiner Hand. Er verliert die Balance, läßt den Hammer los und sinkt zur Erde.

Mit geschmettertem Schicksal liegt er im Boden. Arbeiter fanden ihn so und schafften ihn fort. Am den Hammer kramerte sich niemand. Er fand ein Bauer am nächsten Tage und nahm ihn mit sich nach Hause.

© Von den Hochschulen. Ernannt wurde Wirtschaftsprof. Dr. Johann Dornier, Mitglied im preussischen Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung in Berlin zum ordentlichen Professor der Physiologie an der Universität Göttingen und Studienrat Karl Klepper an der Göttinger Universität zum Regierungsrat im Ministerium des Kultus, Unterrichts und der Justiz, Adolphus Kallus und Unterlehrer. — Der ordentliche Professor für Heilliche Physiologie an der Johann Wolfgang-Goethe-Universität, Dr. Walter Ditt, hat am 1. Januar einen Ruf nach Königsberg auf den gleichen Lehrstuhl Folge geleistet.

© China und Östliche Schöpfung. So nämlich vertrieben das chinesische Tölpelchen von den Kindern ist, so vermag sich aber selbst der Chinese nicht des gemächlichen Eindringens zu enthalten, den die deutsche Kontinuität auf ihn ausübt. Ein Chinese, der in England die „Schöpfung“ hörte, sprach sich in der dortigen Zeitung folgendermaßen aus: „Ich erachte mich wie ein neues Schicksal, alle unendlichen Schichten (Schichten) in mir, und der Wiederholung in mein Herz. So erlangte die heilige Schrift bei den Christen. Alles hat seine Töne und wieder auf Arbeit die Welt liegen, die Tiere kramerte und mit menschlichen Händen flücht der Erde und dem Meer zu dem Urion aller Welt. Wie ein Dokumenter sind ich nach Hause. Das hat Töne eines mächtig mächtigen heiligen Volkes. Wie ist mein Herz so demotiviert worden...“ Gerade die „Schöpfung“ und in einem Lande eine ganz eigene Weltanschauung, dessen Weltanschauung völlig auf die Natur abgelehnt ist.



Die Herbstblume

Im Dienste der Winterhilfe... Das Abzeichen des Monats November, die Rose, ist nun bald fertiggestellt...

Jeder Deutsche trägt am Sammlertage die W.M.H. Blume!



Die schönfarbige Rose aus Kunstseide

Das Sammelabzeichen des Monats November

man arme Heimarbeitler in Lohn in Sachsen, die dadurch auf Wochen hinaus mit Arbeit versehen werden...

Der groß angelegte Feldzug gegen die Not der farbigen Heimarbeitler hat uns für den kommenden Monat die Rose gebracht...

Die Beschäftigung von Familienangehörigen

Am allgemeinen Recht der Beschäftigung von Familienmitgliedern im eigenen Betrieb kein Ansehen...

Dies ändert sich aber, wenn die Arbeit im öffentlichen Dienst von den erwachsenen Kindern, die dem öffentlichen Dienst nicht mehr angehören...

Vorläufig keine Aufmärsche mehr auf Flughäfen

Eine Anordnung des Reichsluftfahrtministers

Der Reichsluftfahrtminister hat für Luftfahrt, Marine, Luft, wie das Abz. mitteilt, im Interesse der Ordnung der Luftfahrt...

Hebung des Gaststätten-Gewerbes

Betriebsführung und Gefolgschaft bekennen sich zu den Grundätzen des Reichseinheitsverbandes

Am ersten Male versammelten sich gestern nachmittag im großen Volkshaus am Mannheimer Gaststätten-Gewerbe...

Man kann jetzt von einer handlichen Gliederung im weiteren Sinne des Wortes sprechen, weil Betriebsführer und Gefolgschaftsmann...

In den letzten Monaten drängten sich zwei Fragen in den Vordergrund: Arbeitslosenbeschäftigung und Volksgemeinschaft...

Der weiche Ausweis wird den männlichen Gaststättenangehörigen übergeben, die eine ordentliche Vorkursur durchgemacht haben...

Kaufmännisches Aufheben von Stellen, Veranlassung von Stellen, das Volk ist endlich in Mitleidenschaft gezogen...

Gleiche Wettbewerbsbedingungen der Versorgungsbetriebe

Zu dem neuen Körperkassenwesen werden in dem Organ des Reichsluftfahrtministeriums wichtige Verfügungen erlassen...

Planmäßiger Streikverbot in wirtschaftlich Notlage, so sagt der Präsident für Arbeitsvermittlung...

nen, daß sie als Bedienung, Köchin, Bäckerinnen usw. eine Verheerung durchgemacht haben...

Unterliegen, die von den höchsten Postleuten durchgeführt wird. Diese Postleuten sind in Baden...

Das Recht der weiblichen Bedienung könnte nicht von heute auf morgen auf der Welt geholt werden...

Über man werde Sozialisten erlassen, die den kurz eingeschränkten Zugang zum Gaststätten-Gewerbe...

Bezüglich der Berufsaufhebung steht der Redner auf dem Standpunkt, daß der Beruf nicht mehr in unsere Zeit paßt...

Wangelstättener führt den Redner über die Verhältnisse der Gaststätten-Gewerbe...

überbrachte die Grüße des am Reichstag verhandelnden Generalleiters...

er nicht befähigte, auf diesem Gebiet zunächst weitere Anwendungen zu erlassen...

NSDAP-Mitteilungen

- Aus parteiamtlichen Bekanntmachungen entnommen
Anordnungen der Reichsleitung
An alle Ortsgruppenleiter des Stadt- und Landbezirks
An alle Ortsgruppenleiter des Stadt- und Landbezirks
An alle Ortsgruppenleiter des Stadt- und Landbezirks



Winter-Hilfswerk des deutschen Volkes 1934/35
Kartoffel-Ausgabe am Mittwoch, 31. Oktober
Für die zum Winterhilfswerk 1934/35 gemeldeten Haushalten der Gruppe...

Pässe für Saarabstimmungs-Berechtigte

Künftig wird folgendes bekanntgegeben:
Wahlberechtigte, die die Ausstellung eines Passes mit der Begründung beantragen...

Alle kleinen Interessentenverbände werden reiflos beieitigt

Die rationale Wiederrichtung der gewerblichen Wirtschaft nach ihrer Wiederrichtung...











Günstige Lage der badischen Wirtschaft

Das Ergebnis der Erhebungen über die Wirtschaft...

Die Wirtschaft der badischen Industrie...

Neue Gebührenordnung für Lederwirtschaft

Die Lederwirtschaft hat eine neue Gebührenordnung...

Die Lederwirtschaft hat eine neue Gebührenordnung...

Waren und Märkte

Frankfurter Abendbörse

Frankfurter Abendbörse

Die Roggen- und Weizenverarbeitung für

Die Roggen- und Weizenverarbeitung für...

Ueberssee-Getreide-Notierungen

Ueberssee-Getreide-Notierungen...

Zehn Jahre Industriebank

Zehn Jahre Industriebank...

Zehn Jahre Industriebank...

Hamburger Metallnotierungen vom 30. Oktober

Table with columns for metal prices: Gold, Silber, Kupfer, Zinn, Blei, etc.



